



Ergebnisprotokoll der Ideen-Werkstatt für die Vorort-Initiative „Bühl summt!“

Am Donnerstag, 21. Juli 2022, fand von 17:00 bis 20:00 Uhr der dritte Workshop zur Stärkung der Vorort-Initiative „Bühl summt!“ statt. Diese *Ideenwerkstatt* diente dazu, Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger zum Thema „Beförderung der biologischen Vielfalt“ aufzugreifen, um diese nach und nach vor Ort umzusetzen. Zu diesem Workshop in der Schartenberghalle in Bühl-Eisental erschienen insgesamt 25 Personen.

Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Hubert Schnurr und dem Leiter des städtischen Referats Klima und Umwelt, Martin Andreas, übernahm Cornelis Hemmer, Leiter der Stiftung für Mensch und Umwelt, die Workshop-Moderation. Alle Anwesenden nutzten die Möglichkeit sich kurz allen Anwesenden vorzustellen. Im Anschluss skizzierte Cornelis Hemmer die wichtigsten Ergebnisse des zweiten Workshops vom 03.05.2022. Alle Teilnehmenden erhielten so eine kurze Übersicht des bis dato Erarbeiteten. Im Anschluss wurden Arbeitsgruppe zu je sechs Personen gebildet. Sie einigten sich gemeinschaftlich auf ein Thema, das sie möglichst detailliert beschreiben sollten, um insbesondere die Herausforderungen bei einer möglichen Umsetzung zu skizzieren. Diese auf DIN A 1-formatigen Papieren notierten Ideen wurden abschließend allen Anwesenden nacheinander vorgestellt.

Gruppe 1 – Kommunikation zwischen Landwirt und Naturschützer und Bürger als Konsumenten:

- Fragestellung: Wie gestaltet man naturnahe Bewirtschaftung bei gleichbleibendem Erlös?
- Pflanzenschutz [bei] Brombeere, Bodenpflege (Kurzschnitt), Brachflächen die verwildern, resistente Sorten
- Bestandsschutz beim Anlegen von Blühflächen und Nutzflächen
- Fernhalten von Schädlingen und Schäden durch Hitze
- Klimawandel angepasste, resistente Sorten
- Veranstaltungen mit Vorzeigebetrieb oder Landwirt
- Erfahrungen regionale Vermarktung (wie fördere ich die Vermarktung?)
- Preise zu günstig (Achtung!)
- Gleichbleibendes [einheitliches] Etikett / Marke entwickeln

Gruppe 2 – Streuobstwiese:

- Privat Bestand: Pflege, Totholz stehen lassen, Torso [für] Käfer, Vögel, Fledermäuse Neuanlage: Fördermöglichkeit, Kooperation
 - ➔ Schulungsmöglichkeiten, Wissensvermittlung, Schulpatenschaften / AGs
- Öffentlichkeit Bestand: Pflege, Totholz stehen lassen, Torso, 1-2 x jährliche Mahd, Abtrag Mahdgut Neuanlage: Hochstamm alte Sorten, gebietsheimisches, regionales Saatgut, Förderung bei Eingriffs- und Ausgleichsmaßnahmen
 - ➔ Schulung Mitarbeiter, Öffentlichkeitsarbeit, kommunale Streuobstbörse



Gruppe 3 – Brachflächen beleben:

- Wo liegt die Fläche (betreutes Gebiet, Weinbaugebiet, Obstbaugebiet, Status klären)
- Besitzer klären, Einverständnis für Überlassung oder Verkauf
- Zukünftige Nutzung erörtern oder Pflege? (Weide, Wiese, Obstwiese, Anschauungsproj., Schule)
- Welche ökologischen Ziele können oder sollen erreicht werden?
- Wie kann man die Kontakte knüpfen?
- Nutzen für Anrainer und für die breite Öffentlichkeit transparent machen
- Zuschussprogramm oder Sponsoren
- Projektteam gründen
- Jahresablaufplan festlegen (wann wird was gemacht?)
- Wer macht was?

Gruppe 4 – Bürgerschaftliches Engagement für Blumenwiesen in der Stadt Bühl (und Ortsteile)

- Sponsoring, z.B. Kommune, Firmen, Vereine
- PR Öffentlichkeitsarbeit Kommunikation, Wettbewerb schöne Blumen (Urkunde)
- Koordination Ansprechpartner Infomaterial
- Kümmerer (Achtung!)
- Anruf zum Mitmachen
- Einbindung in eine offene Organisation (Achtung: Versicherungsschutz!)
- Einbindung Schulen und Kindergärten
- Partner Bauen von Bienenhotels, z.B. Ausbildungszentrum Bau erstellt Bausatz Schule (Kinder bauen zusammen und sammeln Material)
- Bereitstellung von geeigneten Flächen, Kommune – Firmen - Private

Allen Workshop-Teilnehmern war es wichtig, dass Ihnen die Ergebnisse (Protokoll) schriftlich zugehen. Ein nächster Austausch wird im Folgenden selbständig organisiert, in Absprache des Initiatorenkreises unter Leitung von Herrn Martin Andreas, Herrn Markus Nöltner, und Herrn Erwin Meier.

Im nächsten Schritt werden zeitnah die noch fehlenden Druckmaterialien erstellt. Außerdem wird die Webseite www.buehl-summt.de registriert und mit einer Schulung zum Content-Management (CMS) überreicht.

Wer zukünftig bei der Gruppe mitmachen möchte und seine Ideen zur Stärkung der Vorort-Initiative „Bühl summt!“ umsetzen möchte, wendet sich bitte an folgenden Ansprechpartner:

– Herr Martin Andreas, Leitung des Referats Klima und Umwelt Telefon: +49 7223 935-318 E-Mail: m.andreas.stadt@buehl.de

– Herr Markus Nöltner, Vorsitzender des Bezirks-Imkervereins Bühl e.V., E-Mail: info@imker-buehl.de

– Herr Erwin Meier, Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins Altschweier e.V., E-Mail: erwin-maria.meier@gmx.de



Nachfragen und Anregungen für „Deutschland summt!“

– Herr Cornelis Hemmer, Stiftung für Mensch und Umwelt Telefon: +49 800 5018000 E-Mail:

hemmer@stiftung-mensch-umwelt.de

Gruppe 1

- Kommunikation zw. Landwirt und Natur Liebenden
Bürger als Konsumenten
- 1. Fragestellung wie gestaltet man Naturnaher
Bewirtschaftung bei gleichbleibendem Ertrag?
Klein
- Pflanzenschutz: Brombeere, Bodenpflege (Humus), Brachflächen die
resistente Sorten Verwildern
- Bestandsschutz b. anlegen von Brachflächen und
Nutzflächen
- Fernhalten von Schädlingen u. Säuren d. Hitze
- Klimawandel angepasste resistente Sorten
- Veranstaltungen im Vorzeigebetrieb- oder landwirt
Erfahrung regionale Vermarktung (wie fördert ist die Vermarktung?)
- Preise zu günstig ↘
- gleichbleibenden Ehrlich/Markt entwickeln

Gruppe 2

Streuobstwiese

Privat		Öffentlich	
Bestand	Neuanlage	Bestand	Neuanlage
<ul style="list-style-type: none"> • Pflege • Totholz stehen lassen / Torso - Käfer - Vögel - Fleckermäuse 	<ul style="list-style-type: none"> • Fördermöglichkeit • Kooperation 	<ul style="list-style-type: none"> • Pflege • Totholz stehen lassen / Torso • 1-2x jährlich Mahd / Abtrag • Kirscht 	<ul style="list-style-type: none"> • Hochstamm, alte Sorten • gebietsweises, regionales Saatgut • Förderung bei Antragsausgleichsb
<ul style="list-style-type: none"> • Schulungsmöglichkeiten + Wissensvermittlung • Schulpatenschaften / AGs 		<ul style="list-style-type: none"> • Schulung Mitarbeiter • Öffentlichkeitsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunale Streuobstbörse

Gruppe 3

Brachflächen beleben

- wo liegt die Fläche (Schuler Gebiet, Weinbaugelände, Obstbaugelände) Status klären
- Besitzer klären, Einverständnis für Übertragung oder Verkauf
- zukünftige Nutzung erörtern oder Pflege? Wiese, Obstbaum, Parkanlage, Spielplatz, Straße
- welche ökologischen Ziele können oder sollen erreicht werden? (z.B. Tritholm)
- wer könnte an einer zukünftigen Nutzung Interesse haben?
- wie kann man die Kontakte knüpfen? (F)
- Nutzen für Anwohner und für die breite Öffentlichkeit transparent machen.
- Zuschussprogramme oder Sponsoren
- Projektteam gründen
- Jahreslaufplan fertigen (wenn und was gemacht)
- wer macht was?

Gruppe 4

Bürgerchaftliches Engagement für Blumenszenen in der Stadt/Büchel (Hilfsarbeit)

- Sponsoring zB. Kommune, Firmen, Vereine
- PR Öffentlichkeitsarbeit Kommunikation → Wettbewerb, lokale Blumenszenen (Künste + Blüten Platz)
- Koordination Ansprechpartner Informationsmaterial
- Kommunikation ↘
- Aufbau zum Mitmachen
- Einbindung in eine gute Organisation (Vereinigung)
- Einbindung Schulen und Kindergärten
- Partner Bau Blumenbeete → 2000 Beete zwischen 1500 und 2000 Beete → Straße (Hilf) Blumen zusammen was stehen können
- Bereitstellung von geeigneten Flächen Kommune Firmen Vereine